

Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 3 (1887)

Heft: 2

Rubrik: Kleinere Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C. Realwerke zeigen die Anwendung der Ornamente zur Ausschmückung von Gegenständen, wobei besonders auch die Natur des Stoffes und der Zweck des Gegenstandes in Betracht gezogen wird. So findet man in den Vorlagen von *Kolb & Högg*, Intarsien und Schlosserarbeiten nach italienischen und deutschen Renaissancemotiven in einfachem und mehrfachem Farbendruck ausgeführt. Die Vorbildersammlung von *Bauer* kann dem Zeichenlehrer einer Fortbildungsschule einen nützlichen Übungsstoff für das Freihandzeichnen der verschiedensten Berufsarten geben, als Schreiner, Drechsler, Schlosser, Schmiede und andere.

Das Supplement zu Kolb's „Schule des Musterzeichnens“ von *Gnant* enthält auf 4 Tafeln 25 Muster für Plattstickerei mit farbiger Seide zu Lampentellern, Sophakissen u. a.

Auch die verzierten Initialen von *Mell* können zu den Anwendungen des Ornamentes gestellt werden, da sie von dem Verfasser nach Renaissancemotiven entworfen sind und besonders Lithographen und Holzschniedern zweckmässige Anregung geben.

G.

Kleinere Mitteilungen.

Handarbeitsunterricht. Der Grosse Rat von *Genf* hat für einen Bildungskurs zur Ausbildung von Handarbeitslehrern, der nach Neujahr begonnen, 6000 Fr. votirt; der Regierungsrat von *Baselstadt* für Arbeitsunterricht 2000 Fr. bewilligt. (P.)

— Nach den Erhebungen des Vorstandes der Sektion *Bern* kostet die vollständige Ausrüstung einer Schreinerwerkstätte für zwölf Schüler 629 Fr., das Werkzeug für Kartonnage 100 Fr.; das Material per Schüler jährlich 4 Fr.; die Reparaturen der Werkzeuge würde jährlich auf 100 Fr. zu berechnen sein. (P.)

Der Handfertigkeitsunterricht für Knaben in der Sulgenbachschule in *Bern*, bisher nur Papparbeiten umfassend, soll auf Holzbearbeitung ausgedehnt werden. Der Gemeinderrat hat den erforderlichen Kredit zur Instandstellung eines geräumigen Lokals bewilligt. (Gw.)

— Handfertigkeitsunterricht in *Zürich*. Zirka 50 Teilnehmer arbeiten in Kartonnage; drei Abteilungen. Kursgeld 5 Fr.; dafür unentgeltliche Lieferung des Materials und Benutzung des Werkzeugs, sowie Eigentumsrecht an die Arbeit. (Gw.)

Kunstgewerbeschulen. Die Kunstschule *Bern* richtet für Aspiranten mit ungenügenden Vorkenntnissen einen Vorkurs ein. Fächer: Flachornament, farbiges und plastisches Ornament, Gipszeichnen, Schattiren mit Pinsel, Elemente von Stillehre, Perspektive und Projektion. (Gw.)

Berufsschulen und Fachkurse. Unentgeltliche Schuhmacherfach- und Zuschneidekurse in *Basel* und *St. Gallen* auf Veranstaltung der dortigen Meistervereine. (Gw.)

— Dem *Brienzwyler Schnitzlerverein* ist eine Staats- und Bundessubvention von 300 Fr. für seine Zeichnungsschule (20 Teilnehmer) zuerkannt worden. (Gw.)

— *Aarau*. Hr. Meier, Direktor der Handwerkerschule hält eine Reihe von öffentlichen Vorträgen über Stillehre. (Gw.)

— *Zürcherische Seidenwebschule*. Der diessjährige Auditorenkurs hat am 3. Februar seinen Anfang genommen und behandelt die Theorie der Gewebe. (Gw.)

— Ein ungenannter Gönner der Webschule in *Wattweil* (St. Gallen) hat für den projektirten Neubau einen nahe beim Dorf gelegenen sehr günstigen Bauplatz gekauft und geschenkt. (Gw.)

— Die Direktion des Gewerbemuseums *St. Gallen* hat mit der Direktion der Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe einen Kurs für Dilettantinnen veranstaltet. Zweck des Kurses ist, denjenigen Damen und Mädchen, welche über die Leistungen der öffentlichen Schulen hinaus sich eine weitere Ausbildung in den feinen Nadelarbeiten zu häuslichen Zwecken, sowie im Zeichnen, Malen und in der Kenntnis der Kunstgeschichte und Stillehre aneignen wollen, hiefür Gelegenheit zu bieten. Der Unterricht beginnt im Frühjahr und dauert zwei Semester. (Gw.)

Lehrwerkstätten. Die Kommission für Errichtung von Lehrwerkstätten in *Bern* hat sich unter dem Vorsitze von Hrn. Gemeindrat Tièche nach eingehender Beratung über die Grundlagen geeinigt, auf denen ein normales Programm für die vier Gewerbezweige, die von der Kommission ins Auge gefasst werden — Lehrwerkstätte für Schneider, für Schuhmacher, für Möbelschreiner und für die Metallbranche — ausgearbeitet werden soll. (Gw.)

Stipendien für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen.

Die Spezialkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft für gewerbliches Fortbildungsschulwesen hat beschlossen, einen Gesamtbetrag bis auf 1000 Fr. für Stipendien zum Studium der gewerblichen Bildungsanstalten in Lyon und Genf auszusetzen. Diese Stipendien sollen an Lehrer gewerblicher Bildungsanstalten vergeben werden, die in den zeichnenden Fächern (eventuell auch im Modelliren) unterrichten.

Es wird von den Herren Stipendiaten ein mehrwöchentlicher Aufenthalt (in den Monaten April und Mai) an Ort und Stelle zum Studium der Organisation und Methode des Zeichen-, resp. Modellirunterrichts besagter Anstalten und Berichterstattung an die Kommission auf Mitte August 1887 verlangt; die nähere Umgrenzung der Aufgabe wird nach Entscheid über die Bewerbung von der Kommission festgestellt werden.

Die Anmeldungen sind mit Einschluss der nötigen Ausweise über Studiengang und gegenwärtige fachmännische Betätigung bis zum 28. Februar 1887 an das unterzeichnete Aktuariat einzusenden.

Küssnach, Kt. Zürich, 28. Januar 1887.

Namens der Spezialkommission
der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft
für gewerbliches Fortbildungsschulwesen:

Der Aktuar:

Dr. O. Hunziker, Seminarlehrer.